

Es ist alles Eitel

Es ist alles ganz eitel, sprach der Prediger, es ist alles ganz eitel. Prediger 1,2

T+M: Christian Hähle 2015
nach einem Gedicht von
Andreas Gryphius (1637)

The musical score is written in treble clef, D major (two sharps), and 4/4 time. It consists of four staves of music. The lyrics are written below the notes. Chord symbols (D, A, G, A7) are placed above the staff lines. The first staff begins with a D chord. The second staff begins with an A7 chord. The third staff begins with a G chord. The fourth staff begins with a G chord. The music ends with a double bar line.

1. Du siehst, wo-hin du siehst,, nur Ei - tel-keit auf Er - den.
Was die - ser heu - te baut, reißt je - ner mor - gen ein.
Wo jetzt noch Städ - te stehn, wird ei - ne Wüs - te sein,
auf der ein Schä-fer - kind wird spie - len mit den Her - den.

2. Was jetzt noch prächtig blüht, soll bald zertreten werden.
Was jetzt noch pocht und trotzt, ist morgen Asch und Bein.
Nichts ist, was ewig sei, kein Erz, kein Marmorstein.
Jetzt lacht das Glück uns an, bald donnern die Beschwerden.
3. Ach, was ist alles dies, was wir sonst köstlich achten,
ein schlechte Nichtigkeit, ein Schatten, Staub und Wind,
die eine Wiesenblum, die man nicht wieder find't!
Noch will, was ewig ist, kein einzig Mensch betrachten.

*(zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt - außer für
kommerzielle Verwendung; Rechte beim Autoren - haehlke@web.de)*

GRYPHIUS (von Greif), Andreas, geb. 02. Okt. 1616 in Golgau (Schlesien), während des Dreißigjährigen Krieges Studien in Danzig und Leiden (Niederlande), 1650 Syndikus der Landstände des Fürstentums Glogau, Dramatiker und Lyriker; gest. 16. Juli 1664 in Glogau. Siehe auch EG 527 "Die Herrlichkeit der Erden"